

HOTTWIL: Die Spielleute führen das Stück «Familiengeschäfte» auf

Lauter ehrliche Betrüger

Die in der Theatersaison 2020 auf dem Programm stehende turbulente Komödie stammt vom britischen Autor Alan Ayckbourn.

MAX WEYERMANN

Der 1939 in London geborene Autor war ursprünglich Schauspieler, bevor er zu einem der populärsten Verfasser von Theaterliteratur mit mehr als 80 Stücken mutierte. In der actiongeladenen schwarzen Komödie «Familiengeschäfte» mit rund zwei Stunden reiner Spielzeit rechnet er mit der weitverbreiteten Doppelmoral ab und thematisiert auch den Konflikt zwischen Selbstbestimmung und Schicksal.

Satirisch und zugleich ernst

Die Handlung dreht sich um Roger Leuenberger. Anlässlich der Übernahme der Möbelfirma seines Schwiegervaters durch dessen Töchter zeigt er sich in einer flammenden und allgemein applaudierten Rede davon überzeugt, dass von harter Arbeit geprägte Leistung, Ehrlichkeit und Vertrauen dafür sorgen werden, dass das angeschlagene Familienunternehmen unter seiner Führung wieder florieren wird. Doch die Desillusionierung wird schon bald zur bitteren Tatsache. Ein von Teenie Samantha begangener und von Detektiv Benedict Hertig aufgedeckter und von ihm für Erpressungsversuche



Anlässlich der Firmenübernahme hält der neue Geschäftsführer Roger Leuenberger (rechts im Bild) eine packende, von Optimismus geprägte Rede

BILD: MW

ausgenützter Ladendiebstahl setzt eine Spirale von Lügen, Täuschungen und Intrigen in Gang, die in einer Katastrophe endet. Es zeigt sich, dass einige Familienangehörige in rentable Nebengeschäfte involviert sind. Um den Namen der Firma zu schützen, sieht sich der neue Chef gezwungen, die dubiosen Machenschaften der Familie zu decken und sogar zu unterstützen, was ihm in seiner vermeintlich heilen Welt grosse Probleme beschert.

Grosse Leistung

Vereinspräsidentin Christa Leber und Regisseur Marc Frey orientierten im Vorfeld der kommenden Aufführungen über wertvolle Belange der Spielleute Hottwil und des ins Schweizerdeutsche übersetzten Stücks. Dieses geht infolge der etwas beengten Verhältnisse auf der Bühne auf einer genial konstruierten Kulisse mit zwei Stockwerken in Szene. Dies und auch die Texte stellen für die Schauspieler eine grosse Heraus-

forderung dar. Die seit November in rund 50 Proben (!) einstudierte Handlung fliesst vor und nach der Pause nahtlos ineinander über. Die Wohnsituationen in verschiedenen Häusern und Räumlichkeiten werden statt mit Umgestaltungen des Bühnenbildes mit wechselnden Beleuchtungseffekten erreicht.

Die Spielleute Hottwil mit ihren aktuell gegen vierzig Mitgliedern konnten 2019 ihr 30-Jahr-Jubiläum feiern. Die Theatertradition im Dorf geht je-

doch dem Vernehmen nach auf die Zeit um 1890 zurück. Heute finden sich alljährlich rund 1000 Gäste aus nah und fern zu den Aufführungen in der Dorfturnhalle ein.

Die 13 Darsteller und die Aufführungsdaten

Der bisherige Firmeninhaber Ernst Flury (Robert Keller); Schwiegersohn und Geschäftsmann Roger Leuenberger (Beat Wormstetter); seine Frau Sibylle (Christa Leber); Tochter Tina (Tehya Senn); deren Mann Roy Berger (Sebastian Leber); Tochter Samantha (Noemi Lakatos); Rogers Bruder Tom (Thomas Krebs); dessen Frau Anita (Sarina Müller); seine Schwägerin Monika (Franziska Winter); deren Lebenspartnerin Claudia (Mirjam Müller); deren Schwester Yvonne Lüthy (Käthi Keller); Privatdetektiv Benedict Hertig (Rolf Gärtner); die italienischen Geschäftsleute Lotario, Uberto, Orlando, Vincenzo und Giorgio Rivetti (alle vom beigezogenen Salvatore Cardella dargestellt). Aus dem Team der Spielleute stehen die jungen Mitglieder Noemi Lakatos, Tehya Senn und Sebastian Leber erstmals auf der Hottwiler Bühne. Hinzu kommen die externen «Mimen» Beat Wormstetter, Christa Leber und Thomas Krebs.

Die Aufführungen in der Turnhalle Hottwil finden zwischen dem 13. und 21. März wie folgt statt: 13., 14. 15., 17., 18., 20. und 21. März, je 20 Uhr, Sonntag, 15. März, 10.30 Uhr. Der Ticketverkauf läuft unter www.theaterhottwil.ch oder 077 499 04 78.